

Monsieur
Arthur Rubinstein
22, Square de l'Avenue Foch

F 75016 P a r i s

Frankreich

17. März 1978

Sehr geehrter, lieber Herr Rubinstein,

Ich danke noch mit großer Freude und mit großem Vergnügen an unser langes Gespräch im Januar bei Ihnen. Meine Kollegen waren enthusiastisiert von Ihren Gedanken und von Ihrer Klugheit.

Zur Zeit haben wir schon seit Wochen dauernde unregelmäßige Druckerstreiks und da wir möchten, daß Ihre Geschichte mit den fabelhaften Fotos in gebührender Aufmachung erscheint, kann sich die Veröffentlichung noch einige Wochen hinziehen.

Es gibt in Deutschland unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Walter Scheel eine Aktion >Jugend musiziert<, die sich die Förderung von jungen musikalischen Talenten zur Aufgabe gemacht hat. Im vorigen Jahr waren es die Streichinstrumente, in diesem Jahr ist es das Klavier. Im vorigen Jahr haben Herr Bundespräsident Scheel und seine Frau Mildred, wie Sie es in unserem Magazin auf den Seiten 5 und 30 ersehen können, dazu das Titelbild ausgesucht und ein paar Worte geschrieben.

Für dieses Jahr würden wir uns freuen, wenn Sie, lieber verehrter Herr Rubinstein, als größtes Vorbild aller Pianisten, ein paar Worte sagen würden. Ich darf Ihnen einen Entwurf beilegen und würde mich freuen, wenn Sie ihn goutieren würden. Lassen Sie mich bitte durch Ihr Büro benachrichtigen.

Darf ich Sie bitten, Ihre Frau Gemahlin herzlich von mir zu grüßen.

Anlagen

Stets Ihre Liz Hiller
(Liz Hiller)

E n t w u r f

Liebe junge Freunde, erhaltet
Euch die Liebe zur Musik. Mein
ganzes Leben hat sie mich glück-
lich gemacht. Liebt aber auch
die Arbeit, die zur Musik ge-
hört. Es ist noch kein großer
Pianist vom Himmel gefallen.
Auch ich mußte viel, viel üben.
Ich wünsche allen jungen Künst-
lern, die sich an >Jugend mu-
siziert< beteiligen, viel Er-
folg.

Das neue Symbol
für die gemeinsame Aktion



»Die vielen jungen Menschen, die dem Aufruf ›Jugend musiziert‹ folgen,

erfahren, daß ihnen hier eine schöne Gelegenheit geboten wird, zusammen mit Gleichgesinnten gute Musik zu machen, zu lernen, zu vergleichen, die eigene Leistung an der anderer zu messen.«

Bundespräsident Walter Scheel,
Schirmherr von Jugend musiziert



Da steht er nun, der kleine Frank. Über sich ein Zweieinhalbmeter-Mikrofon, vor sich dreitausend neugierige, kritische Zuhörer in Saal. Doch in diesem Augenblick ist er allein. Ganz allein mit seiner Musik, allein mit seiner Geige — in der großen Leere auf dem Podium.

Frank hat die erste Aufregung überwunden, ihn hat die Musik gepackt. Er spielt den Kopfsatz aus einer Solo-Sonate von Prokofiew — eine schwere Aufgabe, selbst für einen Virtuosen. Das Publikum lauscht, ist mockumätschenstill. Und dann der Beifall ...

Wie ist es möglich, daß sich so ein Bürschen einfach auf das Riesenspodium der Meistersingerhalle in Nürnberg stellt und so tut, als sei Prokofiew die natürlichste Sache der Welt? Ist dieser Frank Peter Zimmermann aus Duisburg, 11 Jahre, ein kleines Genie, ein weit über den Durchschnitt Begabter oder nur ein feiliges Talent? Vielleicht von allem etwas. Auf jeden Fall führt dieser Junge nicht mühsam Einge-richtertes vor, ist kein geduldr Musterschüler. Er musiziert überlegen, fast unbeschwert und mit gesundem Selbstvertrauen.

Frank ist nur einer von den 180 jungen Musikern, die sich

im vergangenen Sommer beim Bundeswettbewerb ›Jugend musiziert‹ einen Preis erspielt haben.

Was ist ›Jugend musiziert‹?

Die Wettbewerbe gehören zu den erfolgreichsten Unternehmungen der musikalischen Jugendbildung in der Bundesrepublik. Sie werden jedes Jahr veranstaltet und rufen junge Leute auf, die klassische Musik lieben und ein Instrument spielen. Rund 10 000 Jugendliche machen jedesmal mit.

Jährlich gibt es 118 Regional-, 11 Landeswettbewerbe und für die Erfolgreichsten einen Bundeswettbewerb, der von den Rundfunkanstalten übertragen wird. Bei all den Begegnungen hat der Nachwuchs herausragende Leistungen gezeigt. Und viele der jungen Musiker spielen heute in großen Orchestern (sogar bei den Berliner Philharmonikern) schon die erste Geige.

● Wer veranstaltet die Wettbewerbe?

›Jugend musiziert‹ steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Die Aktion wird getragen von der Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung und Musikpflege des Deutschen Musikrates und ge-

Bitte blättern Sie um

Jugend musiziert HÖRZU hilft



Foto: Bamber-Fischer

lie gern Musik machen und nicht älter als 24 sind



*Der elfjährige
Frank begeistert
3000 Zuhörer
in der Nürnberger
Meistersingerhalle*

Jugend musiziert HÖRZU hilft

fördert von Bund, Ländern und Gemeinden.

● Wer kann mitmachen?

Alle begabten jungen Leute zwischen 7 und 24 – Schüler, Studenten, Lehrlinge. Nur dürfen sie sich nicht in musikalischer Ausbildung befinden.

● Wo kann man sich anmelden?

Auskünfte, Beratung über die Teilnahme geben überall die Musiklehrer der Schulen, Privatmusiklehrer, der nächstliegende Regionalausschuß »Jugend musiziert« (Anschriften in der nächsten HÖRZU) und die Bundesgeschäftsstelle für die Wettbewerbe (siehe unten).

● Was bewirken die Wettbewerbe?

»Jugend musiziert« will die Begeisterung für das Musizieren wecken, junge Instrumentalisten unterstützen und Früh-

begabungen zeitig erkennen. Die Aktion möchte eine breite Basis für das Musikleben in der Bundesrepublik schaffen.

● Wer bringt die Kosten auf?

Jedes Jahr werden in allen Phasen des Wettbewerbs Urkunden und Preise vergeben. 55 000 DM stellt der Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit zur Verfügung. Weitere Geldmittel müssen durch Stiftungen, Firmen und private Mäzene zusammenkommen. Doch Jahr für Jahr gibt es finanzielle Engpässe, muß gespart werden.

Wer die jungen Musiker einmal gehört hat, wer empfinden hat, wieviel Begeisterung hinter ihrem Spiel steht, wieviel Begabungen es auch heute in der Bundesrepublik gibt – der weiß, daß die Summen nicht verschwendet sind.

Es fehlen zum Beispiel Musikinstrumente – ein Fagott kostet mehr als 5000 DM, ein Horn nicht viel weniger. Viele Eltern können die hohen Kosten für den Unterricht – 30 bis 50 DM die Stunde – nicht in voller Höhe aufbringen, zumal häufig die Fahrtkosten in die nächste größere Stadt, zum nächsten qualifizierten Lehrer noch zusätzlich gezahlt werden müssen. Auch während der Wettspiele gibt es Härtefälle.

Was tun, wenn ein Zehnjähriger aus Hamburg zum Bundeswettbewerb nach Nürnberg eingeladen wird und die Reise- und Aufenthaltskosten für ihn und eine Begleitperson fehlen?

Musik macht Kinder klüger! – dies haben die Forschungen der Karajan-Stiftung ergeben. »Musizieren ist, wie es in diesem Jahr der Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit, Frau Dr. Katharina Focke, sagte, »eine besonders schöne und freudebringende Möglichkeit zur Selbstfindung in der Gemeinschaft.«

HÖRZU weiß, daß es heute sehr wichtig ist, den musikalischen Nachwuchs zu fördern.

● Wie hilft HÖRZU?

HÖRZU stellt u. a. Geldmittel zur Verfügung, für den Anfang 25 000 Mark; ein Teil davon ist für die Anschaffung von Instrumenten gedacht.

HÖRZU ermöglicht Preisträgern den Besuch von internationalen Musik-Camps, von Sommerkursen. Sie werden von weltberühmten Musikern geleitet und in Schweden, Frankreich, Amerika, in der Schweiz u. a. durchgeführt.

HÖRZU zahlt Reise- und Aufenthaltskosten-Zuschüsse für Kinder und Jugendliche (einschließlich notwendiger Begleitpersonen) zur Teilnahme am Bundeswettbewerb.

HÖRZU vermittelt einigen Preisträgern, im Einvernehmen mit der Sendeanstalt und dem

Um die gerechte Verteilung aller Spenden und der von HÖRZU eingesetzten Mittel zu gewährleisten, ist das Komitee »Jugend musiziert« HÖRZU hilft aufgestellt worden.

Das Komitee:

Kammer Sängerin Anneliese Rothenberger

Prof. Dr. Richard Jakoby, Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater, Hannover

Dr. Eckart Rehfs, Leiter der Bundesgeschäftsstelle »Jugend musiziert«, München

Prof. Uwe Rühl, Hauptabteilungsleiter Musik im Norddeutschen Rundfunk, Hamburg

Klaus E. Buettner, von der Chefredaktion HÖRZU
Gerhard Arnoldi, Musikkritiker, HÖRZU-Redakteur

Produzenten, die Teilnahme an der Fernseh-Show »Anneliese Rothenberger« stellt vor.

HÖRZU hilft der Aktion »Jugend musiziert«. HÖRZU ruft darüber hinaus alle Firmen und finanzkräftigen Gruppen, denen die Förderung des musikalischen Nachwuchses in der Bundesrepublik am Herzen liegt, zu Spenden auf. HÖRZU hat zu diesem Zweck ein Sonderkonto eröffnet: Deutsche Bank Hamburg, Konto-Nr. 7/04700, Stichwort: »Jugend musiziert«.

Die eingegangenen Beträge werden ausschließlich für die Förderung von Preisträgern der Wettbewerbe »Jugend musiziert« verwendet.

HÖRZU wird weiter über den Fortgang der Aktion, über die Regional-, Landes- und Bundeswettbewerbe berichten.



Wie die elfjährige Pianistin Ana-Maria Vera können auch künftig Preisträger von »Jugend musiziert« in Anneliese Rothenbergers Rf-Sendung für junge Talente auftreten!
Links: Geschwister Mathé aus Waldshut. Sie erspielten sich in Erlangen einen 1. Preis



Wichtiges zu den Wettbewerben 1976/77

Sie sind ausgeschrieben für Blasinstrumente (allein oder mit Begleitinstrument), für Akkordeon (allein) und für Zupfinstrumente (Duo, Kammermusik).

Anmeldeschluß ist dieses Jahr am 15. Dezember 1976.

Teilnahmebedingungen,
Anmeldeformulare: Bundesgeschäftsstelle »Jugend musiziert«, Menzinger Straße 68, 8000 München 50, Telefon (089) 811 20 24, oder beim nächsten Regionalausschuß. (Adressen nächste Woche.)

Die Regionalwettbewerbe beginnen im Dezember 1976, die Landeswettbewerbe finden im März 1977 statt, der Bundeswettbewerb wird vom 18.–23. Mai 1977 in Mainz ausgetragen.

Redaktion:

HÖRZU 2 Hamburg 36,
Postfach 30 46 30
Tel. 040/3 47 26 07
3 47 38 67

